

Am 29.9.2024 ist Tag des Denkmals

HAND//WERK gedacht+gemacht: elf Programmpunkte getreu dem Motto im Burgenland entdecken

Eisenstadt, 29.8.2024 – Am letzten Sonntag im September öffnen rund 300 Programmpunkte in Österreich bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucher:innen. Unter dem Motto des Jahres 2024 HAND//WERK gedacht+gemacht werden das traditionelle Handwerk sowie die Restaurierung als Grundlagen des nachhaltigen und denkmalpflegerischen Tuns hervorgehoben. Der Claim „entdecken, begreifen, verbinden“ unterstreicht dabei als Grundsatz des Tag des Denkmals die Wichtigkeit von Denkmalschutz und Denkmalpflege. Im Burgenland sind elf Programmpunkte vertreten.

Die große Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Österreichs Denkmalen entdecken

Die mitwirkenden Programmpartner:innen öffnen am 29. September 2024 die Tore zu historischen Objekten, die sonst nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich sind. Darunter sind auch wieder bereits bekannte Denkmale, die durch spezielle Führungen oder spannende Rahmenprogramme neu erlebt werden können. Die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der österreichischen Denkmallandschaft wird dabei gut in Szene gesetzt und so können archäologische Ausgrabungen, bekannte Museen und jene Denkmale besucht werden, die auf den ersten Blick gar nicht als solche wahrgenommen werden.

Der Tag des Denkmals wird seit 1995 vom Bundesdenkmalamt koordiniert und bietet jährlich tausenden Denkmalfans die Möglichkeit, historische Objekte in ihrer Nähe oder entfernten Winkeln des Landes zu erkunden. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamtes als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümer von Denkmalen als wichtige Partner:innen bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert.

„Der Tag des Denkmals erfreut sich immer größerer Beliebtheit: Die Programmpunkte werden von Jahr zu Jahr mehr und das Interesse der kulturbegeisterten Besucher:innen, die in großer Zahl zu den Denkmalen des Landes strömen, wird größer. Wir sehen, wie wichtig es ist, das Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege laufend zu schärfen und sind stolz, dass uns dies schon ein Stück gelungen ist. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt unsere Arbeit,“ so Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes.

Das Handwerk für den Denkmalschutz

Getreu dem diesjährigen Motto **HAND//WERK gedacht+gemacht** stehen traditionelles Handwerk und Restaurierung im Fokus. Es werden der Stellenwert des Handwerks in der Denkmalpflege und der nachhaltige Nutzen aus den Perspektiven Regionalität, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit beleuchtet. Ohne die Qualifikation der Handwerker:innen würde die individuelle Baudenkmalpflege nicht funktionieren.

Die fachliche Kompetenz sowie das tradierte Wissen über Handwerkstechniken und regionale, natürliche Materialien sind essentiell, um das kulturelle Erbe in die Zukunft zu

tragen, es zu nutzen und zu bewirtschaften. Das fundierte Know-how der Handwerker:innen wirkt sich positiv auf den Umgang mit Ressourcen aus, hält Gebäude reparaturfähig und hilft dabei, Investitionskosten zu optimieren. Am Tag des Denkmals wird das traditionelle Handwerk anhand von interessanten Restaurierungen gezeigt und Handwerker:innen präsentieren ihre unterschiedlichen Gewerke.

Europaweiter Fokus auf den Schutz unserer Denkmale

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der *European Heritage Days* (www.europeanheritagedays.com) – einer europaweiten Initiative des Europarats und der Europäischen Union. Das europaweite Thema lautet 2024 „Heritage of Routes, Networks and Connections“. Im Jahr 1995 nahm Österreich erstmalig an den European Heritage Days teil, damals noch mit neun Programmpunkten in Oberösterreich. Bereits drei Jahre später waren Denkmale aus allen Bundesländern vertreten und 1998 erfolgte die erste Adaption des europaweiten Generalthemas unter dem Motto „Kirchliche Denkmalpflege in Österreich“. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals österreichweit einheitlich koordiniert und beworben.

Der Tag des Denkmals im Burgenland

Jeder der Programmpunkte im Burgenland, ob Schloss, Kirche, Werkstatt oder Museum, hat seine individuellen Qualitäten und erzählt einzigartige Geschichten über die Vergangenheit dieses Bundeslandes. Das Motto des diesjährigen Tag des Denkmals wird im Burgenland durch ein buntes Programm präsentiert, das die Facetten des traditionellen Handwerks veranschaulicht. Der Bogen spannt sich vom Freilichtmuseum Gerersdorf bei Güssing mit seinen bäuerlichen Objekten, über die umfassend sanierte Synagoge von Kobersdorf, bis hin zum malerischen Edelhof von Forchtenstein. Ein besonderes Programmhilighlight stellen die Workshops im Kellerviertel von Heiligenbrunn dar, bei denen die lokale Bautradition des Lehmputzes näher beleuchtet wird.

Besuchen Sie uns am 29. September und lernen Sie bei unterschiedlichen Rundgängen, Besichtigungen und Führungen das bunte, kulturelle Erbe des Burgenlandes kennen und schätzen. Wir laden Sie dazu herzlich ein und wünschen Ihnen einen spannenden Tag des Denkmals 2024 im Burgenland.

Programmpunkte im Burgenland

Veranstaltung des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für Burgenland:

Heiligenbrunn – Kellerviertel

Lehm-Workshop: Verputzen mit vor Ort gewonnenem Lehm

Das Kellerviertel Heiligenbrunn ist ein besonders gut erhaltenes Ensemble von Weinkellern, deren Errichtung teilweise bis in das 18. Jahrhundert zu datieren ist. Markant sind die mit Lehm verputzten und weiß gekalkten Holzblockbauten mit den auskragenden Strohdächern. Im Rahmen eines Workshops können Sie sich auf die Spuren der lokalen Bautraditionen begeben und eines der Kellerstöckl verputzen: Vor Ort wird der Lehm gewonnen, aufbereitet und auf das Objekt aufgetragen, um den Blockbau vor schädlichen Witterungseinflüssen zu schützen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen der Programmpartner:innen in Burgenland:

Aschau – Uhrenstube Aschau

Die Uhrenstube Aschau

Die Uhrenstube Aschau mit ihrer umfangreichen Sammlung von Turmuhren und Bratenwendern ist das einzige Museum dieser Art in Österreich und in der Fachwelt international anerkannt. Sammlungsobjekte werden in der eigenen Werkstatt des Museums restauriert. Interessierten wird jeweils um 10:00, 14:00 und 16:00 Uhr das traditionelle Uhrmacherhandwerk nähergebracht. Ein besonderes Erlebnis ist der Besuch des Bauernhauses, dessen Dach mit Stroh gedeckt ist. In den ursprünglich erhaltenen historischen Räumen, die noch bewohnt werden, wird den Besucher:innen über die Geschichte des Gebäudes und dessen Errichtung in traditioneller Handwerkstechnik berichtet.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Bernstein – Burg Bernstein

Mini-Burgführungen

Es wird ein kurzer Abriss über die Geschichte der majestätischen, weithin sichtbaren Anlage der Burg Bernstein gegeben. Im Anschluss kann der Rittersaal mit seinen reichen Stuckdekorationen mit Szenen aus den Metamorphosen des Ovid besichtigt werden, die unter der Leitung des kaiserlichen Hofingenieurs Filiberto Lucchese um die Mitte des 17. Jahrhunderts geschaffen wurden. Nach den Führungen gibt es die Möglichkeit, Kaffee und Kuchen oder ein Glas Wein im historischen Saal zu genießen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Deutschkreutz – Schloss Deutschkreutz

Schloss Deutschkreutz und seine Stuckarbeiten

Das Renaissanceschloss Deutschkreutz wurde 1966 in desolatem Zustand vom Künstler Anton Lehmden erworben und aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. Die prachtvolle Stuckdekoration des mächtigen Schlosses mit seinen eindrucksvollen Arkaden konnte an mehreren Stellen der Außenfassade wiederhergestellt werden. Diese Stuckarbeiten sowie zwei kostbare Stuckdecken werden im Rahmen einer Führung um 14:30 Uhr zu besichtigen sein. Auch das Lehmden Museum im Schloss ist am Tag des Denkmals für Besucher:innen geöffnet, wo um 11:00 Uhr eine Führung abgehalten wird.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Forchtenstein – Edelhof Forchtenstein

Die Rauchküche im Edelhof Forchtenstein

Am Tag des Denkmals bietet sich die Möglichkeit, den 700 Jahre alten Edelhof und Rittersitz am Fuße des Rosaliengebirges zu besuchen. Der Hausherr begleitet Interessierte durch die Räumlichkeiten: vom uralten Felsenkeller bis zu einer betriebsbereiten historischen Rauchküche. Diese wurde über beinahe zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, einer Expert:innengruppe von Archäolog:innen und Bauhistoriker:innen wissenschaftlich aufgearbeitet und restauriert. Nun kann hier nach historischen Originalrezepten sogar wieder gekocht werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Gerersdorf – Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf

Führung mit Schwerpunkt Historische Handwerkstätten

Im Rahmen einer Führung um 14:00 Uhr wird anhand der 35 Gebäude des Freilichtmuseums und deren umfangreicher Einrichtung ein Einblick in die historische bäuerliche und handwerkliche Arbeits- und Lebenswelt im pannonischen Raum gegeben. Das Ensemble setzt sich aus Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden, Presshäusern, Kellerstöckeln und mehreren Werkstätten zusammen: Ein besonderes Augenmerk wird auf die historischen Handwerkstätten gelenkt, darunter die Tischlerei, Schmiede, Drechslerei, Glaserei, Schusterwerkstatt, sowie die Fassbinder- und Wagner-Werkstätte. Von 14:00 bis 16:00 Uhr wird Schmied Franz Joszt traditionelle Handwerkskunst vorführen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Jois – Museum Jois

Schauhandwerken

Am Tag des Denkmals haben Sie um 15:00 Uhr im Museum Jois die Möglichkeit, Handwerker:innen aus verschiedenen Sparten bei ihrer Arbeit über die Schulter zu blicken und so mehr über die unterschiedlichen Handwerkstechniken zu lernen. Zu den Handwerker:innen gehören unter anderem Holzschnitzer:innen und Korbflechter:innen, die sich noch heute regionaler Ressourcen bedienen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kobersdorf – Ehemalige Synagoge und Schloss Kobersdorf

Geführter Rundgang: Ehemalige Synagoge und Schloss Kobersdorf

Mag. Peter Adam, Leiter des Landeskonservatorates Burgenland, erläutert am Tag des Denkmals um 15:00 Uhr die kulturhistorische Bedeutung der restaurierten Objekte. Das Wasserschloss von Kobersdorf wurde über Jahrhunderte mehrfach umgebaut: verschiedene Besitzer hinterließen im Lauf der Zeit ihre baulichen Spuren. Von besonderer historischer Relevanz ist die sonst nicht öffentlich zugängliche Schlosskapelle mit ihrem bedeutenden Bestand an mittelalterlicher Wandmalerei. Im Anschluss wird die ehemalige Synagoge von Kobersdorf besucht. Bei der umfassenden Generalsanierung kam nicht nur bei den erhaltenen historischen Teilen der Ausstattung traditionelles Handwerk zur Anwendung.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Mönchhof – Granarium Mönchhof

Führungen durch das Granarium in Mönchhof

Am Tag des Denkmals können Sie das Granarium in Mönchhof bei stündlich stattfindenden Führungen von 12:30 bis 15:30 Uhr besichtigen und Interessantes aus dessen Geschichte erfahren. Das Granarium ist ein historisches Wirtschaftsgebäude, das einst als Speicherbau für landwirtschaftliche Erzeugnisse diente. Heute nicht mehr nachvollziehbar ist seine Vergangenheit als Nebengebäude eines Freihofes, der zumindest seit dem 16. Jahrhundert bestand, mittlerweile aber abgekommen ist.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Oberschützen – Friedhofskirche St. Bartholomäus

Geschichte unter der Erde: frühmittelalterliche Kirchen

In der Region haben sich einige aus dem Mittelalter stammende Kirchen erhalten. In der Regel gibt es darüber keine schriftlichen Unterlagen, Nachweise für diese Missionskirchen aus dem neunten Jahrhundert lassen sich daher lediglich anhand archäologischer Grabungen erbringen. Anlässlich einer Generalsanierung wurden in der Friedhofskirche Oberschützen frühmittelalterliche Fundamentreste einer derartigen Missionskirche freigelegt. Bei den Führungen um 11:00 und 14:00 Uhr erfahren Sie mehr über das Gebäude und seinen Vorgängerbau. Während der Öffnungszeiten können Sie die Kirche mit ihrer kunsthistorisch bedeutenden Wandmalereiausstattung aus mittelalterlicher Zeit besichtigen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

St. Michael bei Güssing – Landtechnikmuseum

Vom "Handwerk" bis zur "Industrialisierung" im Handwerk

Am Tag des Denkmals wird in den Führungen um 10:30 und 14:30 Uhr anhand von rund 2.000 Exponaten die Entwicklung der Landtechnik und ihr Einfluss auf die bäuerliche Lebens- und Arbeitswelt veranschaulicht. Der Bogen spannt sich dabei von der Sichel bis zum Mähdrescher mit 1.800 PS und bietet Ihnen einen Einblick in die Arbeit der landwirtschaftlichen Betriebe. In der Sonderausstellung "100 Jahre Radio in Österreich" wird nicht nur Spannendes über die Geschichte des Rundfunks berichtet, sondern es werden auch 60 historische Radios aus regionalen Sammlungen gezeigt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Das vollständige Programm mit allen Details sowie weitere umfassende Informationen zum Tag des Denkmals und zu Denkmalschutz sowie der Denkmalpflege finden Sie online unter www.tagdesdenkmals.at.

Über den Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt. Heuer am 29. September 2024 unter dem Motto HAND//WERK gedacht+gemacht. Am Tag des Denkmals öffnen Eigentümer:innen die Pforten zu sonst nicht oder nur eingeschränkt zugänglichen Denkmalen. Die Bedeutung von Denkmalschutz und Denkmalpflege kann durch spezielle Führungen sowie spannende Rahmenprogramme hautnah erlebt und wahrgenommen werden.

Mehr Informationen rund um den Tag des Denkmals gibt es auf www.tagdesdenkmals.at und auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

Pressekontakt

Vivienne Hödl
Account Director, Ketchum
Tel.: +43 1-71786-119
vivienne.hoedl@ketchum.at